

E b e r s d o r f
Kreis Habelschwerdt (seit 1840)

Pfarrer:

Anton Ludwig, geb. 16.3.1798 zu Oberhalbendorf bei Glatz, Fuhrmannssohn, war Kaplan in Eckersdorf und Ebersdorf, Pfarrer in Ebersdorf 1832 - 1869, Großdechant der Grafschaft Glatz 1846 - 1869 (sehr eifrig und streng).

Nach den Wirren des Jahres 1848 suchte er mit Energie den religiösen Geist zu erneuern. Er wahrte dem Staat gegenüber die kirchlichen Rechte auf das Schulvermögen und errichtete das Waisenhaus in Ebersdorf (Stiftungsurkunde 16.3.1861). Später, zur Zeit des "Kulturkampfes", war in derselben auch eine Mädchenklasse, welche von den im Waisenhause tätigen "Armen Schwestern U.L.Fr." unterrichtet wurde. Unter Pfarrer Müller kam zum Waisenhause noch eine Haushaltungsschule hinzu. Zu dieser Stiftung (Waisenhaus und Haushaltungsschule) gehörte zuletzt eine 72 Morgen große Landwirtschaft.

1846, 1856 und 1868 kam der Erzbischof von Prag zu Firmung und Visitation in die Grafschaft.

Zufolge körperlicher Leiden dankte A. Ludwig als Großdechant ab im Frühjahr 1869, blieb aber Pfarrer, bis er am 1.9.1869 starb.

Franz Kötzel, Pfarrer hierselbst 1869 - 89.

Dr. jur. utr. Hermann Ottokar Müller, geb. 22.7.1845 in Politz in Mähren, Pfarrer von 1889 - 1916.

Verfasser kirchenrechtlicher Schriften, darunter eine von Univers.-Professor Laemmer-Breslau gerühmte Abhandlung "Über den Zweck des Rechtes".

In Ebersdorf Gründung einer Station für ambulante Krankenpflege, die durch Breslauer Marienschwestern ausgeübt wurde.

Auf sein Drängen wurde in der Gemeinde eine Wasserleitung gebaut. Sein Vermögen vermachte er zu einem Fond, dessen Zinsen zur Abhaltung von Kinderfesten verwendet werden sollten.

Er starb am 15.9.1916 Am Schläge. Vor seiner Ebersdorfer Amtszeit war er schon mehrere Jahre Pfarrer in Rosenthal.

Arthur Heinke, geb. 20.4.1883 in Breslau, Fleischermeisterssohn, war Kaplan in Strehlen, Waldenburg, Camenz, Pfarrer in Ebersdorf seit 1916. Er ist Diözesan-Conservator für kirchliche Kunst in der Grafschaft Glatz.

Nach 1924 Innenrenovation der Pfarrkirche. Für diese malte er selbst die 14 Kreuzwegbilder, wie sie früher schon Hieronymus Richter nach Führich gemalt hatte. Das frühere Beinhaus wurde zu einer Kriegergedächtnis-Kapelle umgestaltet und darin eine von Bildhauermeister Franz Wagner-Glatz in Holz geschnitzte Pietà aufgestellt.

Pfarrer Heinke verfaßte ein kunstgeschichtliches Bilderbuch für die Grafschaft Glatz, herausgegeben unter dem Titel "Die Grafschaft Glatz" bei der "Ostdeutschen Buchhandlung" in Breslau im Jahre 1940.

Als Kaplan war in Ebersdorf unter Pfarrer Müller tätig der spätere Großdechant Dr. Franz Monse.

Inhaber des Patronates war: Kgl. Hoheit Prinz von Preußen auf Schloß Camenz. In den Jahren nach 1918 ging das Patronat in die Hände des Preußischen Staates über. Das Patronat ruht auf der "Herrschaft Schnallenstein", die bei der Eigentumsregelung zwischen den Hohenzollern und dem Preußischen Staate dem letzteren